EXPORT today
IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 45/2022

Agrar-Übernahme

Pöttinger erweitert sein Portfolio.

Pöttinger erweitert durch die Übernahme des italienischen Herstellers MaterMacc Spa. sein Produktportfolio für den modernen Ackerbau. Das bestehende Sortiment von Sämaschinen wird dadurch mit Einzelkornsätechnik erweitert. MaterMacc Spa. mit Sitz in San Vito al Tagliamento in Norditalien ist bekannt für Einzelkorntechnik, mechanische und pneumatische Sätechnik, Hacktechnik sowie weiteren OEM-Komponenten.

Die Produkte, die Leidenschaft für Landwirtschaft, der Standort und vor allem die Belegschaft ergänzen sich sehr gut und zeigen sehr viele Parallelen zum Familienunternehmen Pöttinger. Darüber hinaus stand für Pöttinger im Vordergrund, neue Technologien für seine etablierten Märkte zu finden. Die Österreicher haben sich zum Ziel gesetzt, die bestehenden Technologien mit ihren hohen Standards weiterzuentwickeln und Synergien zu nutzen. ‹



Das Werk von MaterMacc Spa. in Norditalien wandert in Pöttinger-Hände.

www.poettinger.at

Fokus

Hoch hinaus

Elf österreichische Seilbahnen in Indien.

Das Joint Venture von Salzmann Ingenieure aus Bregenz und der Bernard Gruppe aus Hall in Tirol wurde mit der Planung von elf Seilbahnprojekten in Indien beauftragt. Für die staatliche National Highway Logistics Management Limited (NHLML) konzipieren die beiden Unternehmen Anlagen im ganzen Land mit einer Gesamtlänge von rund 50 Kilometern und einem Investitionsvolumen von rund 300 Millionen Euro. Das erste Leuchtturmprojekt entsteht in Varanasi im Bundesstaat Uttar Pradesh: Die topmoderne Stadtseilbahn bringt ab 2025 bis zu 3.000 Pilger pro Stunde sicher zum Kashi-Vishwanath-Tempel. „Wir prüfen potenzielle Standorte, kalkulieren deren Wirtschaftlichkeit und entwickeln optimale Konzepte für Seilbahnen in ganz Indien. Dabei bringen wir unser Know-how von alpinen Projekten ein und setzen auf modernste Technik", erklärt Stephan Salzmann, Geschäftsführer von Salzmann Ingenieure. Die Seilbahnen in unterschiedlichen Landesteilen sollen unter anderem für eine Verkehrsentlastung sorgen bzw. Pilgerströme regulieren.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.salzmann-ing.at

Inhalt

Wertschöpfungskette Holz 02
Event für Software-Entwickler:innen 03
Bahnland Österreich 05
Green Planet Building® Award 05
Investment in die Zukunft 06

Top-Erfolg

Zahlreiche Sieger.

11.342 qualitativ hochwertige Weine aus 43 Ländern und fünf Kontinenten haben heuer an der „austrian wine challenge vienna 2022" (AWC) teilgenommen. Österreichs Winzer haben bei dieser Konkurrenz, die sogar die Londoner International Wine Challenge IWC oder die Mundus Vini in Deutschland in den Schatten stellt, sehr gut abgeschnitten. U.a. gab es Siege beim „Grünen Veltliner", den Kategorien „Riesling-kräftig", „Welschriesling", „Zweigelt" und „Sortenvielfalt kräftig".

www.awc-vienna.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

Wertschöpfungskette Holz

Österreich und Frankreich unterzeichneten eine Vereinbarung für eine intensivere Zusammenarbeit im Holzbau.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig nahm in Paris an der alle sechs Jahre tagenden Konferenz der Landwirtschaftsministerinnen und Landwirtschaftsminister der OECD-Staaten teil. Zudem unterzeichnete er mit seinem französischen Amtskollegen Marc Fesneau eine Vereinbarung, um die Zusammenarbeit von Österreich und Frankreich im Bereich Holzbau zu intensivieren. Zu den Inhalten der Vereinbarung gehören u.a. nachhaltige Bewirtschaftung und multifunktionale Nutzung der Wälder sowie deren Anpassung an den Klimawandel, Förderung des Holzbaus und der holzbasierten Bioökonomie, Wissenstransfer, Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung entlang der holzbasierten Wertschöpfungskette oder die Holznutzung als Beitrag zur Energiewende.

Beitrag zur Energiewende

„Mit meinen Amtskolleginnen der OECD Länder habe ich den Dreiklang von Wirtschaftlichkeit, Lebensmittelversorgung sowie Klima- und Umweltschutz diskutiert. Österreich und Frankreich haben eine langjährige Tradition und das notwendige Wissen, um Holz als Ressource innovativ zu nutzen“, hielt Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig in seiner Rede bei der Konferenz fest. „Österreich gehört mit der ökosozialen Marktwirtschaft zu den Vorreitern in diesem Bereich. Der Ausgleich von ökonomischen und ökologischen Zielen wird angesichts multipler Krisen immer wichtiger. Die Lebensmittelversorgung und Sicherstellung der produktiven Landwirtschaft muss dabei höchste Priorität haben.“ Im Rahmen der Konferenz wurde durch die teilnehmenden Staaten eine Deklaration angenommen. Darin werden der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die Risiken für die weltweite Ernährungssicherheit verurteilt. Die EU-Solidaritätskorridore und die von der Türkei mit den Vereinten Nationen (VN) ausgehandelte Schwarzmeer-Getreide-Initiative wurde begrüßt. Zudem tauschte sich Totschnig mit Amtskollegen aus Neuseeland, Norwegen, Schweiz und Türkei, wie auch mit OECD-Generalsekretär Mathias Cormann aus. ‹


© OECD

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig mit dem französischen Amtskollegen Marc Fesneau.

www.bml.gv.at



Mehr als die Cloud

Veranstaltung zum Software-Business der Zukunft.



Michael Swoboda, Geschäftsführer von ETC

Am 17. November kommt die Software-Branche in der Wiener Ottakringer Brauerei zusammen, um die hochaktuellen Themen von Künstlicher Intelligenz, damit einhergehend skalierbare Innovationen bis hin zur Nachhaltigkeit im Software-Business gemeinsam mit führenden Experten zu debattieren. „Rise Above the Cloud“ bietet den Besuchern die Möglichkeit der Vernetzung, das Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten oder auch einfach nur den schlichten Gedankenaustausch mit etablierten Software-Unternehmen in Österreich.

Umfangreiche Themenpalette

Der in Zusammenarbeit von Microsoft und dem Bildungsanbieter ETC ins Leben gerufene Event wartet mit einer vielfältigen Themenpalette auf. Von technischen Aspekten, wie Skalierungsmöglichkeiten in der Cloud, werden ebenso Vertriebs- und Marketing- sowie rechtliche Angelegenheiten diskutiert.

Als besonderes Highlight der RATC22 wird als Keynote Speaker Runtastic-Gründer Florian Gschwandtner in „Die digitale Zukunft“ weisen, in der es nicht um reines Unternehmertum, sondern eben auch Digitalisierung, die Cloud und damit verbundene Möglichkeiten geht. Ebenso erfahren Interessierte, was es mit den der Entwicklung von „21st Century Skills“ auf sich hat.

Möglichkeiten und Erfolgsstrategien

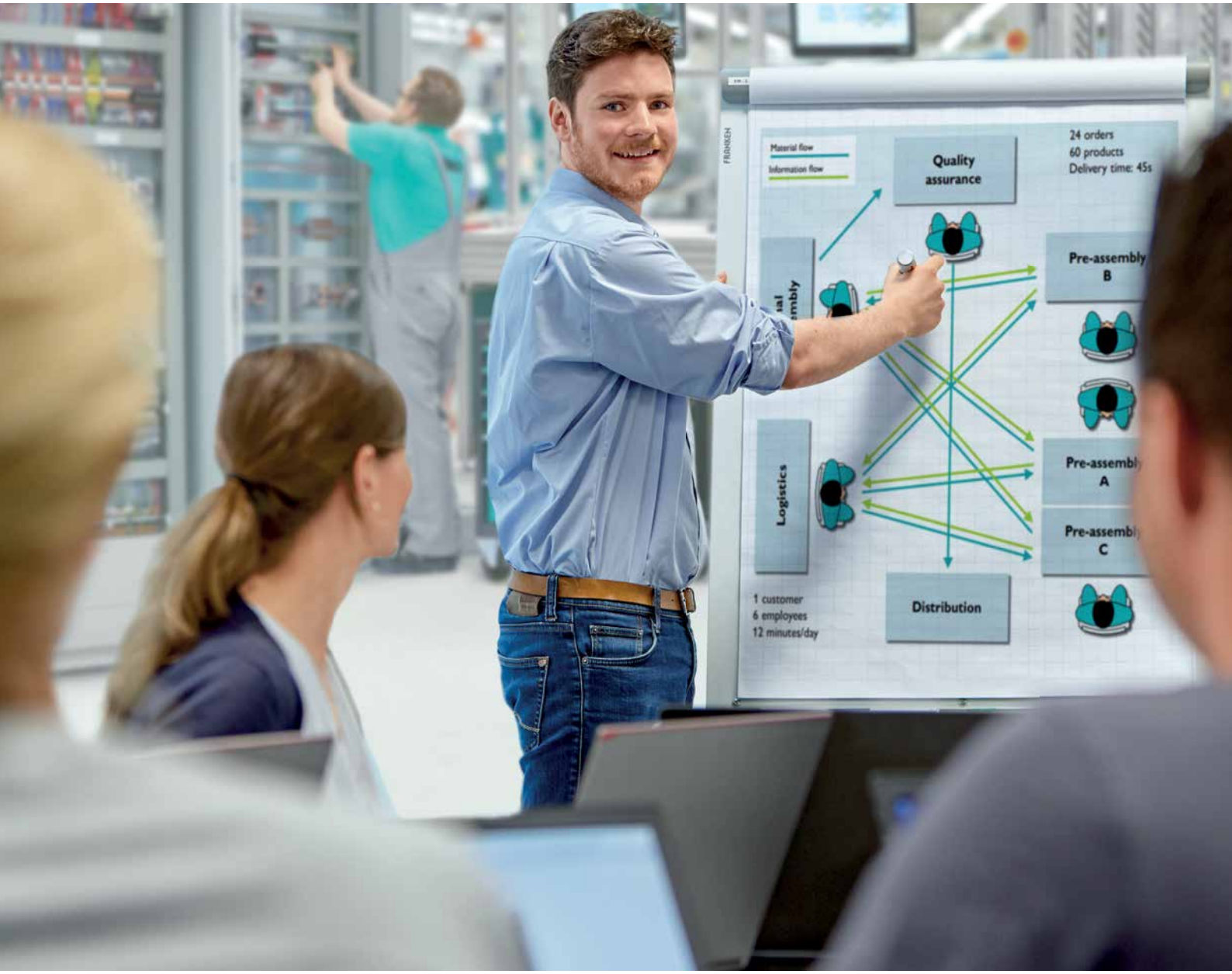
Darüber hinaus wird der internationale KI-Experte von Microsoft, Xiaopeng Li die Rolle der Künstlichen Intelligenz als Innovationsbeschleuniger näher beleuchten. Nicht weniger Spannung versprechen die zahlreichen Sessions, in denen unter anderem die Möglichkeiten der KI in der Praxis erörtert werden oder „Digital Natives“ über ihrer Erfolgsstrategien plaudern.

Ziel der RATC22 ist es, allen Besuchern aufzuzeigen, wie man über die Cloud hinauswachsen könne. Neben einer fundierten Diskussion funktioniert das natürlich am besten durch eine aktive Vernetzung innerhalb der Community und die Bildung von neuen ertragreichen Partnerschaften. ‹

www.riseabovethecloud.at



DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL



Gemeinsam Prozesse gestalten

COMPLETE line

Optimierung der Prozesse im Schaltschrankbau

Der partnerschaftliche Ansatz von Phoenix Contact bietet individuelle Beratungsleistungen zur Optimierung der Prozesse im Schaltschrankbau unter Anwendung praxisorientierter Lean-Methoden. Diese ermöglichen signifikante Einsparungen durch schnell umsetzbare Prozessveränderungen. Die Beratungsleistungen sind Teil von COMPLETE line.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder
phoenixcontact.com/ControlCabinetManufacturing

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

© PHOENIX CONTACT 2022



Der emissions- und lärmarme Betrieb verbessert die Arbeitsbedingungen am und um das Fahrzeug deutlich und schützt auch die Umwelt.

Wachstumspotenzial

Weltmarktführer Plasser & Theurer hat sich ein riesiges Areal von den ÖBB gesichert und kauft 77.000 m² in St. Pölten.

Mit seinen Gleisbaumaschinen ist Plasser & Theurer Weltmarktführer. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Wien und das Stammwerk in Linz. Nun sicherte sich der Hidden Champion viel Platz für weiteres Wachstum genau zwischen Wien und Linz: Im Süden von St. Pölten im Ortsteil Wörth kaufte man rund 77.000 Quadratmeter Industriebauland. „Die Nähe zum ÖBB Bildungscampus sowie anderen Unternehmen der Bahnindustrie, wie dem Weichenwerk Wörth, macht den Standort interessant für unser künftiges Wachstumspotenzial“, heißt es von Plasser & Theurer.

Größter Auftrag in der Firmengeschichte

Im September konnte Plasser & Theurer die EU-weite Ausschreibung um eine hochmoderne Flotte an Instandhaltungsfahrzeugen für die ÖBB Infrastruktur für sich entscheiden und liefert 56 Fahrzeuge – mit der Option 46 weitere abzurufen.
Hybrides E³-Antriebskonzept mit emissionsfreiem Arbeiten auf der Baustelle, verbesserte Ergonomie und modularer Aufbau sind die drei tragenden Säulen der neuen Ära für die Flotte der ÖBB Infrastruktur.
Um den reibungslosen Betrieb auf neuen Strecken gewährleisten zu können, erneuert die ÖBB Infrastruktur den gesamten Instandhaltungsfuhrpark. Neben der Sicherstellung der Instandhaltung auf den Neubaustrecken und Tunnelabschnitten stehen für die ÖBB Infrastruktur eine Erweiterung der Funktionalitäten sowie eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es handelt sich um den größten Einzelauftrag in der knapp 70-jährigen Firmengeschichte von Plasser & Theurer und läutet eine neue Ära bei schienengebundenen Instandhaltungsfahrzeugen ein.

Standards individuell konfiguriert

Dank ModularCustomizing werden in diesem Projekt wichtige Prozesse bereits in der Produktion, aber auch in der Zulassung und Instandhaltung vereinfacht und standardisiert. Für die ÖBB Infrastruktur bringt dies neben maximaler Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an die eigenen Bedürfnisse viele weitere Vorteile.
Beispielsweise wird ein einheitliches Trägerfahrzeug mit individuellen Aufbauten (Modulen) bestückt, dies reduziert die Ersatzteil- und Instandhaltungskosten im Betrieb deutlich. Mit der neuen grünen Flotte setzen die ÖBB Infrastruktur und Plasser & Theurer ein starkes Zeichen für die Zukunft: einen emissionsfreien, effizienten und leistungsfähigen Betrieb der Schieneninfrastruktur. ‹

www.plassertheurer.com/de

Effizient

Kroatisches Designer Outlet erhält Austrian Green Planet Building® Award.

Das Outlet in der kroatischen Hauptstadt ist, inspiriert von historischen Marktplätzen und Straßen, als typische kroatische Stadt konzipiert. Für die traditionellen Designelemente wurden hochwertige Materialien genutzt. ATP architekten ingenieure sorgten für ein ressourcenschonendes Energiekonzept. Als erstes Outlet in Kroatien erhielt es ein BREEAM-Zertifikat für nachhaltiges Bauen.

Nachhaltig Bauen „Made in Austria“

Energieeffizienz und Versorgung mit erneuerbaren Energien stehen im Mittelpunkt des Austrian Green Planet Building® (AGPB) Awards. Er überträgt die Zielsetzungen und strengen Kriterien der nationalen Klimaschutzinitiative klimaaktiv für die Bau- und Immobilienwirtschaft ins internationale Umfeld. Die im Ausland erbrachten herausragenden Leistungen österreichischer Planungsbüros, Consultants, Bauunternehmen und Produktionsbetriebe im Bereich Nachhaltig Bauen – Austrian Green Planet Building® zeichnet sie aus.
AGPB ist eine gemeinsam vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (AWA) getragene Dachmarke.
Das Designer Outlet in Zagreb, Kroatien, erhält den Austrian Green Planet Building® Award: Als erstes Outlet in Kroatien erhält sein Energiekonzept eine BREEAM-Zertifizierung für nachhaltiges Bauen. ‹

www.pulswerk.at

Forderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!
AKZEPTA INKASSO GRO
www.akzepta.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

In die Zukunft investieren

Vor 50 Jahren alarmierte der Club of Rome mit seinem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ die Welt mit dunklen Perspektiven für die Zukunft. Jetzt hat der Think Tank einen neuen Bericht mit dem Titel „Earth for All“ verfasst.

Die neue Studie ist ein Apell, mit den nötigen Schritten eine lebenswerte Welt zu erhalten. Jeder einzelne Anleger und Investor hat die Möglichkeit, mit seinem Geld einen Beitrag zu leisten, indem er nachhaltige und gute Innovationen finanziert, die die Menschheit und die Erde wieder in Einklang bringen, so die Experten der Steiermärkischen Sparkasse Private Banking im jüngsten Marktkommentar.

In jahrelanger Arbeit hat in der Studie eine Vielzahl von renommierten Wissenschaftler:innen Wege identifiziert, auf denen mit vergleichsweise kleinen Weichenstellungen der größte humanitäre, soziale, wirtschaftliche und ökologische Nutzen erreicht werden kann. Die Verfasser des Werkes beschreiben fünf Schritte, die die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten dafür umsetzen muss: Armut beenden, Ungleichheit bekämpfen, Geschlechtergerechtigkeit herstellen, ein gesundes Ernährungssystem für Planet und Menschen schaffen und saubere Energie weiter entwickeln.



Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigt stark.

Mehr Chancengleichheit

Immer wieder wird in der Studie betont, dass es für eine lebenswerte Zukunft mehr Chancengleichheit brauche. Ein extremes Maß an Ungleichheit sei äußerst destruktiv, auch für vermögende Menschen. Ein weiterer Faktor, den die Experten für sehr wichtig halten: Bildung, die kritisches Denken und komplexes Systemdenken vermittle. Der Zugang dazu müsste für Mädchen und Buben gleich sein. Bildung würde dazu beitragen, dass die Industrie der Falsch- und Desinformationen in sozialen Medien an Einfluss verliert und die Polarisierung der Gesellschaft, die derzeit die Fähigkeit der gegenseitigen Verständigung gefährde, nicht weiter voranschreitet. Denn für eines der bedeutendsten Probleme der heutigen Zeit halten die Verfasser nicht den Klimawandel, Kriege oder Pandemien, sondern die kollektive Unfähigkeit, zwischen Fakten und Fiktion zu unterscheiden. Die Transformation des globalen Energiesystems weg von fossilen Brennstoffen sehen die Autoren durchaus hoffnungsvoll, da die Ausbreitung und Entwicklung, Verbesserung und Kostenreduktion im Bereich erneuerbarer Energien rasch voranschreitet. Prognosen gehen davon aus, dass Wind und Solarstrom sowie dessen Speicherung binnen 20 Jahren durch Lern- und Skaleneffekte um den Faktor 10 billiger würden. Allein dieser Zukunftsausblick im Bereich sauberer Energie, der in absehbarer Zukunft vorhanden sein dürfte, bringe Synergieeffekte sowohl in ökologischen, ökonomischen als auch in sozialen Fragen.

Nachhaltige Finanzprodukte begehrt

Mit nachhaltigen Finanzprodukten können auch private Anleger ihren Beitrag dazu leisten, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Tatsächlich ist speziell in dieser Gruppe von Investoren die Nachfrage nach Investments in Klimaschutz, aber auch in Unternehmen und Länder, die ethische Standards berücksichtigen, in den letzten Jahren stark gestiegen und hat sich zuletzt nach der jüngsten Untersuchung des Verbandes „Forum nachhaltige Geldanlagen“ in Österreich sogar deutlich mehr als verdoppelt. Das Kürzel ESG (Environment, Social und Governance) gibt in einem Markt, der vor wenigen Jahren noch wenige vergleichbare Parameter bot, eine immer bessere Orientierung. Allerdings ist die Vergleichbarkeit noch immer nicht so weit ausgereift, dass der Investor, insbesondere als Privatanleger, hundertprozentig beurteilen kann, ob hinter einem Produkt oder einer Strategie tatsächlich ein langfristig nachhaltiger Ansatz steckt, weshalb die Beratung durch Profis oft nötig ist. Die Steiermärkische Sparkasse hat eine Reihe von „grünen“ Veranlagungsprodukten im Angebot und kann auf eine langjährige Expertise bauen. Gemeinsam mit der Erste Bank setzt die Steiermärkische Sparkasse seit 20 Jahren auf das Thema und gehört in Österreich zu den Pionieren der nachhaltigen Investments. ‹

www.steiermaerkische.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!





DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at